



# ZONTA

CLUB  
ESSEN I

Auswärtiges Amt

Kurstraße 36

10117 Berlin

eMail: [buergerservice@auswaertiges-amt.de](mailto:buergerservice@auswaertiges-amt.de)

ZONTA Club Essen I

District 29 – Area 05

Präsidentin: Michaela Blendowski

Mail: [info@zonta-essen-1.de](mailto:info@zonta-essen-1.de)

Internet: [www.zonta-essen-1.de](http://www.zonta-essen-1.de)

Essen, im Mai 2024

## **Aufhebung des gesetzlichen Verbots der weiblichen Genitalverstümmelung in Gambia**

Sehr geehrte Frau Ministerin Baerbock,

wir, die Mitglieder des Zonta Clubs Essen I, wenden uns mit diesem Brief an Sie, weil wir besorgt und schockiert darüber sind, dass das Parlament von Gambia beabsichtigt, das Verbot der weiblichen Genitalverstümmelung aufzuheben. Zonta ist eine weltweite Organisation berufstätiger Frauen, die sich seit mehr als 100 Jahren für die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen engagiert. Wir verstehen uns gleichzeitig als Menschenrechtsorganisation.

Nach einer Untersuchung der Gambischen Statistikbehörde von 2019/2020 betreffend Demographie und Gesundheit ist an etwa 73 Prozent der Frauen und Mädchen zwischen 15 und 49 weibliche Genitalverstümmelung vorgenommen worden. Fast ein Drittel der Betroffenen war jünger als fünf Jahre, als ihnen diese grausame „Tradition“ aufgezwungen wurde. Weibliche Genitalverstümmelung ist nicht nur eine brutale physische Verstümmelung, sondern auch ein zerstörerischer Angriff auf die Würde und den Wert von Frauen und Mädchen. Die Betroffenen dieser grausamen Praxis erleiden nicht nur lebenslang physische Schmerzen und Komplikationen, sondern auch psychische Verwundungen, die kaum zu heilen sind. Viele Mädchen und Frauen verbluten bei dem Eingriff oder sterben später an Blutvergiftung oder Wundstarrkrampf. Diejenigen, die den Eingriff überleben, leiden häufig an Inkontinenz und Schmerzen beim Urinieren. Auch Infektionen, Fisteln und andere Krankheitsbilder sind zu beobachten, ganz zu schweigen von dem psychologischen Trauma, das eine Genitalverstümmelung bei den Mädchen und Frauen hinterlässt.

Weibliche Genitalverstümmelung widerspricht den fundamentalen Prinzipien von Gleichheit und Menschenwürde. Es handelt sich um eine eindeutige Geschlechterdiskriminierung und untergräbt alle Bemühungen, Frauenrechte und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.





# ZONTA

CLUB  
ESSEN I

Als die weibliche Genitalverstümmelung im Jahr 2015 in Gambia gesetzlich unter Strafe gestellt wurde, wurde Gambia weltweit für die Bemühung zum Schutz der Rechte und der Unverletzlichkeit der weiblichen Bevölkerung gefeiert. Wenn dieses Gesetz nun aufgehoben wird, sendet das eine verheerende Botschaft in die Welt, nämlich dass die Menschenrechte und Unverletzlichkeit von Frauen und Mädchen verhandelbar sind. Die politisch Verantwortlichen dürfen die Zukunft und das Glück unschuldiger Mädchen nicht in dieser Weise zerstören.

Die internationale Gemeinschaft setzt sich für die Beendigung der barbarischen Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung ein. Es gibt eine Reihe von Vereinbarungen und Erklärungen, die die Rechte von Frauen und Mädchen schützen sollen. Gambia hat in der Vergangenheit gezeigt, dass das Land bei der Förderung von Menschenrechten eine Führungsrolle übernehmen kann. Die Aufhebung des Verbots der weiblichen Genitalverstümmelung wäre nicht nur ein bedauernswerter Rückschritt in der Entwicklung des Landes, sondern auch eine besorgniserregende Botschaft an die internationale Gemeinschaft, dass Gambia bereit ist, die fundamentalen Rechte seiner weiblichen Bevölkerung zu opfern.

Die internationale Gemeinschaft beobachtet die Entwicklung genau und erwartet von Gambia, dass das Land weiterhin eine Führungsrolle im Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung übernimmt. Allen Versuchen, das Verbot weiblicher Genitalverstümmelung zurückzunehmen, muss durch entschiedenen internationalen Protest energisch entgegengetreten werden.

Wir appellieren an Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, auch die Stimme Deutschlands zu erheben und die Gambische Regierung aufzufordern, das Verbot weiblicher Genitalverstümmelung beizubehalten und die Rechte von Frauen und Mädchen weiterhin zu schützen. Bitte helfen Sie den Opfern barbarischer Genitalverstümmelung, Gehör zu finden. Helfen Sie, die Zukunft dieser Frauen und Mädchen zu schützen.

Frau Ministerin Schulze haben wir gleichlautend geschrieben.

Madam International President von ZONTA International Ute Scholz erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Wir danken für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Präsidentin ZONTA Club Essen I

